

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Herbstvorschau freuen wir uns besonders, dass wir drei Periodika neu ins Programm aufnehmen konnten. So erschien bereits das Droste-Jahrbuch (S.14), das wir mit dem sechsten Band übernommen haben. Das zwölfte Heft des Online-Journals metaphorik.de (S.15) erscheint ab sofort auch in einer gedruckten Version. Und im Spätherbst wird mit dem 15. Band der Mendelssohn-Studien (S.13) ein weiteres bedeutendes Periodikum in unserem Verlag veröffentlicht.

Etwa 170 Titel hat »der Wehrhahn Verlag aus Hannover, der längst zu einem der interessantesten deutschen Verlage geworden ist« (ZEIT, 29. März 2007) in den letzten Jahren veröffentlicht. Es wurden vor allem kaum bekannte Texte des 18. und 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und ein weites Spektrum wissenschaftlicher Titel publiziert. Darüber hinaus erscheinen auch literarische Bücher. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen hat unser Engagement in besonderer Weise gewürdigt, indem es uns den Niedersächsischen Verlagspreis 2006 verliehen hat. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und Ehre und werden unsere Arbeit umso motivierter fortsetzen, wissenschaftlich vertiefen und thematisch verbreitern.

Wir arbeiten international mit Autorinnen und Autoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Institutionen und Universitäten zusammen, u. a. aus Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Norwegen, Österreich, Polen, Schweiz und den USA. Die Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem Programm.

Ihr Wehrhahn Verlag

Die Bücher des Wehrhahn Verlags erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag.

Verlagsauslieferung: JMB Dienstleistungen, Jens Bolm
Podbielskistraße 268 | 30655 Hannover
Tel.: (0179) 5176599 Fax (012126) 1795 1765 99

Wehrhahn Verlag | Am Mittelfelde 39 | 30519 Hannover
Tel.: (0511) 89 88 906 | Fax: (0511) 169 05 97

E-Mail: info@wehrhahn-verlag.de

Internet: www.wehrhahn-verlag.de

Umschlagfoto: Donald S. Douglas, Blairgowrie, Schottland
(Drummond Castle Gardens, near Crieff, Perthshire)



An GRENZEN

Literarische Erkundungen

Herausgegeben von
Julia Genz, Mirjam Schneider
 und Sebastian Wogenstein

144 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-86525-065-0

14,80 €

(bereits erschienen)

In Zeiten, in denen Traditionalismen, Fundamentalismen und Nationalismen hoch im Kurs stehen, hat unbestritten eines Konjunktur: die Grenze. Im Versuch, Eindeutigkeit herzustellen, verdeckt sie Vielschichtigkeit, Komplexität und multiple Zugehörigkeiten. Stattdessen erzeugt sie Bipolaritäten und Feindschaft. Es wäre jedoch zu kurz gegriffen, bei »Grenze« nur an Abschottung zu denken. In jeder Hinsicht birgt sie ein paradoxes Potential. Sie grenzt ab, aus und ein und ermöglicht damit erst Zugehörigkeit, Identität und Erkenntnis.

Internationale Autoren wie Herta Müller, Christoph Ransmayr und Amos Oz machen in diesem Band Grenzen sichtbar, indem sie deren verschiedene Dimensionen ausloten. Sie inszenieren Setzungen, Zerstörungen und Überschreitungen von geographischen und topographischen Grenzen. Und sie thematisieren Sprach- und Bewusstseinsgrenzen, Tabus, mediale Grenzen sowie Zeitgrenzen. Dieser Band bietet den überraschend anderen Blick der Literatur auf ein hochaktuelles Thema, das sämtliche Bereiche des Lebens berührt.

Aus dem Inhalt: ANDRÉ HELLER: Widmungsgedicht – AMOS OZ: Bilder eines

Dorflebens – IZZAT GHAZZAWI: Al-Hallaj erscheint des Nachts – CLAUDIO MAGRIS: Der Lügner, der die Wahrheit sagt. Enric Marco, der falsche Zeuge der Gräueltaten von Flossenbürg – ANNA MARIA CARPI: Lubim tà oder *Der Findling* – HERTA MÜLLER: Man will sehen, was nach einem greift. Zu Canettis »Masse« und Canettis »Macht« – DUBRAVKA UGREŠIĆ: Literarische Geopolitik – CHRISTOPH RANSMAYR: Verriegelte Orte, luftige Räume. Ein Plädoyer – ALISSA WALSER: Über mein Schreiben – YOKO TAWADA: Das Theater der Toten – ARAS ÖREN: Illusion – TANKRED DORST: Nibelungen-Akt – PETER TURRINI: Mein Nestroy

Die Herausgeber:

Julia Genz studierte Neuere Deutsche Literatur, Italienisch und Rhetorik in Tübingen und Pisa. Seit 2004 Wissenschaftliche Angestellte im Fach Komparatistik/Internationale Literaturen an der Universität Tübingen.

Mirjam Schneider (geb. Weber) studierte Vergleichende Literaturwissenschaften, Islamwissenschaften und Spanisch in Tübingen und Bonn. Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Komparatistik/Internationale Literaturen an der Universität Tübingen.

Sebastian Wogenstein war Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Komparatistik/Internationale Literaturen an der Universität Tübingen, lebt heute in Boston und ist Assistant Professor an der University of Connecticut in Storrs.



Georg Ruppelt

Nachdem Martin Luther Papst geworden war und die Alliierten den Zweiten Weltkrieg verloren hatten

Literarische Alternativen
zur besten der Welten

304 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86525-096-4
19,80 €

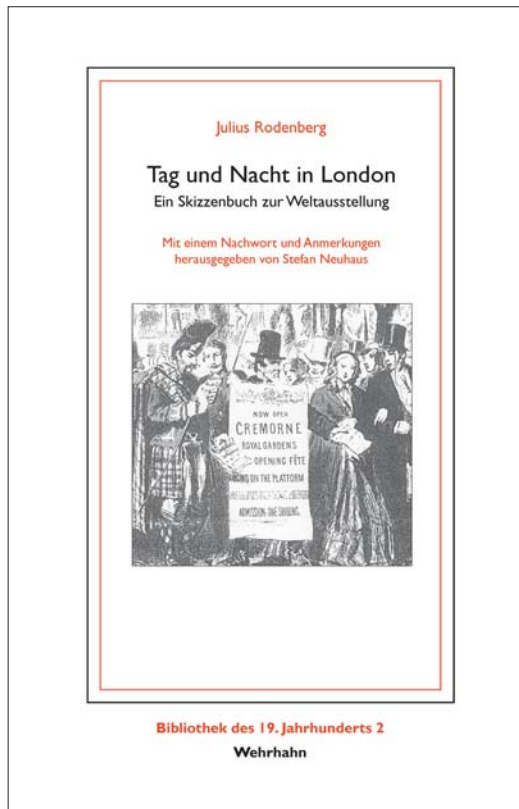
(erscheint im September 2007)

Dieser Band beschäftigt sich mit den Zukunftserwartungen, den Hoffnungen und Ängsten vergangener Generationen, mit ihren Träumen und Albträumen. Manche von ihnen sind heute kaum mehr nachvollziehbar, andere überraschend aktuell. Welche Möglichkeiten hat der Mensch im Laufe des kurzen Erdendaseins? Wie hätte er sie nutzen können? Rührend, witzig, beklemmend, beängstigend, aber immer spannend sind die Antworten, die phantasiebegabte Autoren auf diese und andere Fragen gegeben haben. Manche Antworten mögen uns abstoßen, andere vielleicht erheitern. Aber nichts liegt diesem Buch ferner, als sich über die Zukunftsvorstellungen unserer Altvorderen lustig zu machen – im Gegenteil, besteht doch vielleicht die Chance, dass in der Vielzahl der gedachten Möglichkeiten etwas steckt, was uns oder unseren Nachkommen hilfreich sein könnte.

Doch vor allem geht es um Literatur und spannende Unterhaltung, um Freude an der Erfindung und an der Spekulation, kurz: Es geht um Lesevergnügen, bei dem es einem freilich bisweilen angst und bange werden kann, etwa wenn eine Welt geschildert wird, in der Hitler als Sieger aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgegangen ist.

Alternativwelten sind ein Thema des Buches, andere Beiträge beschäftigen sich mit Robotern oder künstlichen Menschen als Motiven der Literatur, sie haben die ersten literarischen Invasionen durch Marsianer zum Gegenstand oder fragen nach der Zukunft von Buch und Zeitung. Das Buch schließt mit dem Bericht von einem Kongress im Jahr 2021 mit interessanten Hinweisen auf die dann existierende Parteienlandschaft in Deutschland ...

Dr. Georg Ruppelt, geb. 1947 in Salzgitter (Niedersachsen). Studium der Geschichte und Literaturwissenschaft. Dissertation über »Schiller im nationalsozialistischen Deutschland«. Führungspositionen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Hamburg und Wolfenbüttel. Berufs- und kulturpolitische Ämter, u. a. Vorsitzender der Stiftung Lesen. Seit 2002 Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover. Er publizierte rund 350 Aufsätze und 40 Monographien.



Julius Rodenberg

Tag und Nacht in London

Ein Skizzenbuch zur Weltausstellung

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Stefan Neuhaus

Bibliothek des 19. Jahrhunderts, Band 2

336 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-86525-302-6

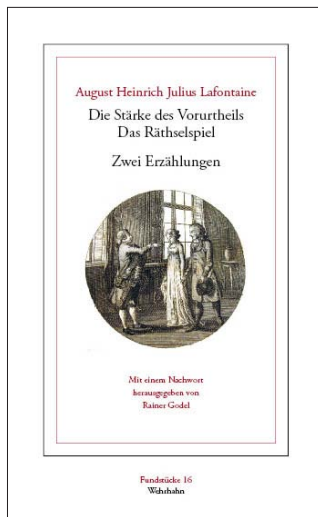
25,00 €

(bereits erschienen)

London, größte Stadt und Zentrum des britischen Weltreiches, galt als die »Hauptstadt der Welt«. Es gibt zahlreiche Reiseberichte, aber nur wenige, die sich mit Rodenbergs vielseitigem und spannendem Streifzug von 1862 messen können. London ist das Sujet, doch geht es hier schon, auf das frühe 20. Jahrhundert vorausweisend, um die Auseinandersetzung mit der Großstadt, um das Bestehen des Individuums im Angesicht von Massenhaftigkeit und Beschleunigung. Rodenberg liefert weder ein düsteres noch ein kitschig-heiteres Bild, er erzählt distanziert und zugleich teilnehmend über eine Zeit, in der die Entwicklung der modernen Gesellschaft bereits in vollem Gange war – eine Entwicklung, über die wir heute noch genauso staunen wie unser Autor vor fast 150 Jahren.

Julius Rodenberg (1831–1914) war Schriftsteller und begründete 1874 die *Deutsche Rundschau*, die bedeutendste Zeitschrift des Kaiserreichs. Er war einer der wichtigsten Kulturschaffenden des 19. Jahrhunderts. Selbst dem (stark von der britischen Literatur beeinflussten) bürgerlichen Realismus verpflichtet, förderte er als Herausgeber Autoren wie Theodor Fontane, Conrad Ferdinand Meyer und Gottfried Keller.

Aus dem Inhalt: Die Straßen von London; Straßenlärm in London; Die Parks; Die Märkte von London; Was man in London isst und trinkt; Ale und Porter; Die London Docks; London auf dem Papiere; Plaudereien im Parlamente; Die Polizei und die Diebe; Der Galgen von Horsemongerlane; London in Gaslicht und Mondenschein.



August Heinrich Julius Lafontaine

Die Stärke des Vorurtheils Das Räthselspiel

Zwei Erzählungen

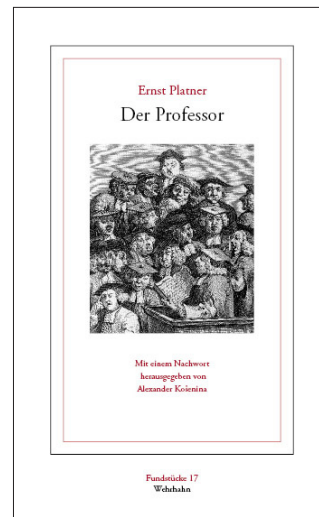
Mit einem Nachwort
herausgegeben von Rainer Godel

Fundstücke 16

92 Seiten, Broschur

ISSN 1862-9874, ISBN 978-3-86525-070-4, 12,00 €
(bereits erschienen)

August Lafontaine (1758–1831) nahm aktiv an den Debatten der Aufklärung teil. In seinen Romanen und Moralischen Erzählungen verhandelte er Fragen, die das Publikum der Spätaufklärung beschäftigten. Die beiden hier abgedruckten Erzählungen machen dies deutlich: Fragen nach der Wirkung und Reichweite von Vorurteilen, nach der Gewissheit, mit der man angesichts der eigenen Vorurteile sich und andere Menschen erkennen kann, und Fragen nach dem Umgang mit Vorurteilen wurden in der aufklärerischen Öffentlichkeit intensiv diskutiert. Fragen nach der Bestimmung des Menschen, nach der idealen Lebensführung, nach den Möglichkeiten und Grenzen von Selbst- und Fremderkenntnis prägen die aufklärerische Debatte nicht erst seit Immanuel Kant. Obwohl keine schulmäßig philosophischen Texte, nehmen die beiden hier abgedruckten Moralischen Erzählungen Lafontaines Anregungen aus diesen Debatten auf.



Ernst Platner

Der Professor (1773)

Mit einem Nachwort
herausgegeben von Alexander Košenina

Fundstücke 17

92 Seiten, Broschur

ISSN 1862-9874, ISBN 978-3-86525-021-6, 12,00 €
(bereits erschienen)

Der Leipziger Philosoph und Mediziner Ernst Platner (1744–1818) mischt sich mit *Der Professor* engagiert in die Bildungsdebatten des Sturm und Drang ein. Um zur aktuellen Universitätsreform beizutragen, schließt er sich ohne Neigung zum Spott der allgemeinen Kritik an überkommenen Gelehrtenidealen an. Im Geiste der Popularphilosophie fordert er vor allem ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Traditionsorientierung und Selbstdenken, einen lebendigeren Hochschulunterricht und einen engeren Bezug zur Welt. Für den Anthropologen Platner steht dabei immer der Mensch im Mittelpunkt – als Gegenstand seiner Seelenkunde und Lebensphilosophie wie als lehrendes und lernendes Subjekt.



Joachim Böldicke

Versuch, die wahre Absicht des Nic. Machiavels zu entdecken [1750]

Mit Erläuterungen und Materialien
herausgegeben von Martin A. Völker

Fundstücke 18

ca. 144 Seiten, Broschur

ISSN 1862-9874, ISBN 978-3-86525-071-1

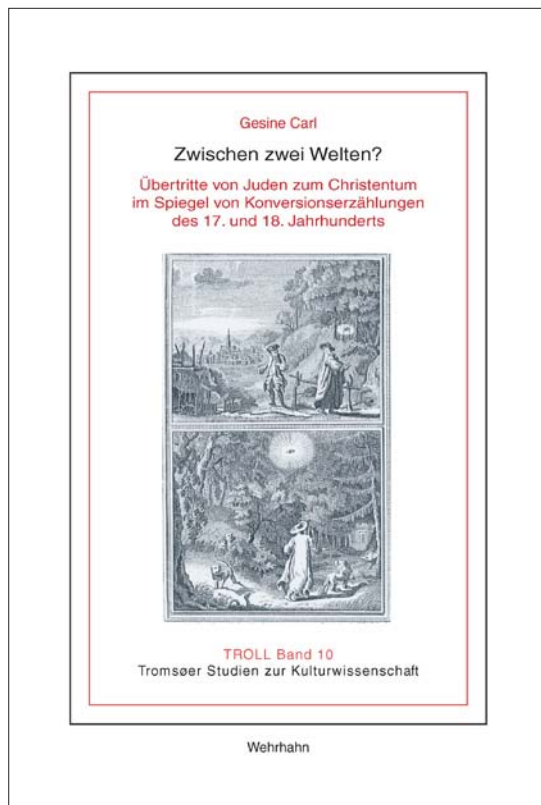
16,00 €

(erscheint im November 2007)

Wie ist das Böse beschaffen, und wodurch gelangt es in die Welt? Wie lässt sich die Existenz Gottes vor dem Hintergrund der Übel in der Welt, die er mit seiner Allmacht nicht hätte zulassen müssen, rechtfertigen? Mit diesen Grundfragen der Aufklärungsphilosophie setzt sich der heute vergessene Theologe, Pädagoge und Philosoph Joachim Böldicke (1704–1757) auseinander. Der zunächst als Rektor in Königsberg in der Neumark und später als Diakon in Spandau bei Berlin wirkende Böldicke bezieht das Problem der Theodizee auf die politische Situation seiner Zeit. Sein vermutlich 1750 veröffentlichter *Versuch, die wahre Absicht des Nic. Machiavels zu entdecken* fragt, »wie man sich die Zulassung des Bösen und die Handlungen der Tyrannen begreiflich vorstellen könne«. Mit seiner vorurteilsfreien und stringenten Interpretation von Niccolò Machiavellis Schrift *Il Principe (Der Fürst)* skizziert Böldicke, was es heißt, aufklärerisch zu lesen und

zu argumentieren. Er weist auf die intellektuellen Unzulänglichkeiten hin, die im *Anti-Machiavel* von Friedrich dem Großen enthalten sind, und deutet die politischen Konsequenzen an, die eine unausgewogene Argumentation und polemische Schreibweise zeitigen. Zusätzliche Quellen und ein Nachwort rekonstruieren das Spannungsfeld, in dem das Traktat von Joachim Böldicke, der mit dem Aufklärer Georg Wilhelm Wegner befreundet und mit anderen Größen seiner Zeit wie Georg Friedrich Meier und Leonhard Euler bekannt war, entstanden ist.

Die für diesen Band eigens angefertigten Illustrationen stammen von dem Bergheimer Künstler Franz Peters. Er bebildert den Terror, der entsteht, wenn Macht missbraucht wird und kein Aufklärer antritt, um jene von den Mächtigen ausgehende Gewalt, von der nicht allein Taten zeugen, sondern die auch in Gesinnungen und Worten enthalten ist, zu brandmarken.



Gesine Carl

Zwischen zwei Welten?

Übertritte von Juden zum Christentum
im Spiegel von Konversionserzählungen
des 17. und 18. Jahrhunderts

TROLL. Tromsøer Studien zur
Kulturwissenschaft Band 10

570 Seiten, Broschur

ISSN 1863-8392, ISBN 978-3-86525-069-8

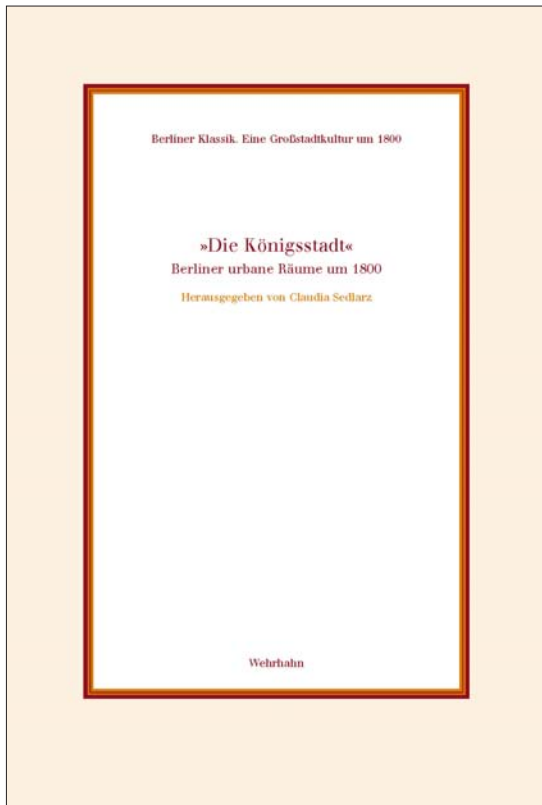
34,00 €

(erscheint im Oktober 2007)

Konversionserzählungen, die vom Übertritt von Jüdinnen und Juden in christliche Glaubensgemeinschaften berichten, können aufgrund ihrer Zahl und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in der frühen Neuzeit als ein eigenes Prosagenre gelten. Das Hauptziel dieser Studie ist es, die Verankerung der Konvertitinnen und Konvertiten in unterschiedlichen Beziehungsnetzen zu analysieren und zu zeigen, wie die Konversionserzählungen ihre Neusituierung in diesen Netzen mitbestimmen.

Dabei untersucht Gesine Carl diese Quellen zunächst vergleichend, bevor sie sich in einer Fallstudie auf die Autobiographie des Christian Salomon Duitsch (1734–1795) konzentriert, die tiefe Einblicke in sein Gefühlsleben gewährt und von einer bis heute mitreißenden Erzählfreude geprägt ist. Sein umfangreicher Bericht wurde immer wieder neu ediert und vermochte

selbst im 21. Jahrhundert noch eine niederländische Autorin so sehr zu faszinieren, dass sie seine Lebensgeschichte in einem Kinderbuch verarbeitet hat. Duitsch, der nach einer jahrelangen, entbehrungsreichen Odyssee durch halb Europa schließlich 1767 in Amsterdam zum reformierten Glauben übertrat, studierte später Theologie und vermochte sich in seiner niederländischen Wahlheimat nicht nur als Pfarrer, sondern auch als viel gelesener religiöser Schriftsteller zu etablieren. Trotzdem blieb auch ihm jene schmerzliche Erfahrung nicht erspart, die in den Quellen immer wieder thematisiert wird und der vorliegenden Untersuchung ihren Titel gegeben hat: das Gefühl, von der neuen christlichen Umgebung nicht vollständig akzeptiert zu werden und gezwungenermaßen ein Dasein zwischen zwei Welten zu führen, ein Dasein als Grenzgänger und lebende Brücke.



»Die Königsstadt«

Berliner urbane Räume um 1800

Herausgegeben von Claudia Sedlarz

Berliner Klassik 6

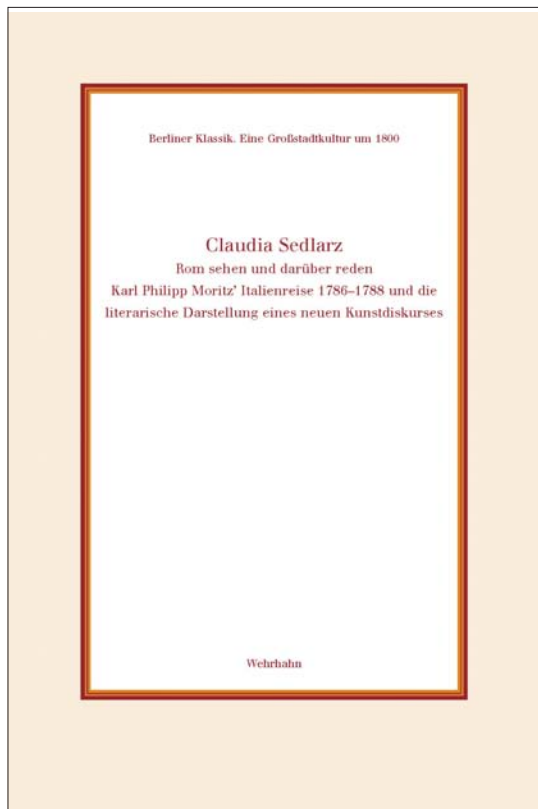
ca. 416 Seiten, Hardcover, ca. 100 Abb.

ISSN 1864-158X, ISBN 978-3-932324-48-2, 34,00 €

(erscheint im Herbst 2007)

Auf zwei aufeinander bezogenen Tagungen, deren Ergebnisse hier dokumentiert werden, wurde die Nutzung, Gestaltung und Wahrnehmung von privaten und öffentlichem Raum in Berlin um 1800 untersucht. Auf der ersten Tagung wurden Formen des höfischen und bürgerlichen Wohnens in Berlin untersucht, die Einrichtung und Dekoration von Wohnräumen und die damit verbundenen Geschmacksdebatten. Auf der zweiten Tagung ging es um das Verhältnis von Stadtraum und öffentlichem Leben. Mit der Entstehung einer modernen Großstadtgesellschaft gehen Veränderungen des urbanen Raums einher, die einer gezielten Untersuchung bedürfen. »Raum« wird sowohl als gebauter, architektonisch

gefasster Raum als auch als sozialer Handlungsraum verstanden. In jedem Fall hat »Raum« etwas mit »Stil« zu tun: sei es der architektonische Stil, der die Gestaltung der Räume prägt, seien es zeitgenössische Lebensstile und Verhaltensmodi, deren Muster sich nicht zuletzt im »öffentlichen Raum« über visuelle Zeichen ordnen. »Stil« stellt ein kohärentes Regelsystem dar, das so flexibel und flüssig ist, dass es in alle Lebensbereiche vordringt, auch noch in die privatesten. Insofern stellten die Tagungen einen Versuch dar, nicht nur bestimmte Werke und kulturelle Konzepte, sondern ebenso das Alltagsleben im Untersuchungszeitraum in den Blick zu nehmen.



Claudia Sedlarz

»Rom sehen und darüber reden«

Karl Philipp Moritz' Italienreise
1786–1788 und die literarische
Darstellung eines neuen Kunstdiskurses

Berliner Klassik 12

ca. 336 Seiten, Hardcover

ISSN 1864-158X, ISBN 978-3-86525-042-1

29,50 €

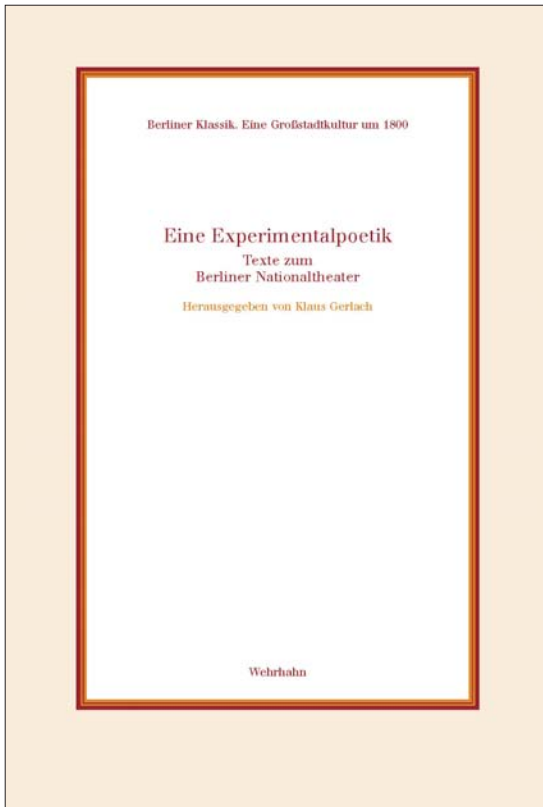
(erscheint im Herbst 2007)

Hier wird Karl Philipp Moritz von einer bislang wenig bekannten Seite vorgestellt: als Experte für Bildende Kunst. Wie gezeigt wird, diente Moritz' Aufenthalt in Rom nicht nur einem Studium des antiken und modernen Rom, sondern insbesondere der Beschäftigung mit aktueller Kunst. Moritz verkehrte in den Kreisen der deutschen Künstler in Rom und setzte sich intensiv mit den Problemen künstlerischer Praxis auseinander, besonders mit der Historienmalerei. Im zweiten Jahr seines Aufenthalts bereitete sich Moritz auf sein zukünftiges Professorenamt an der Berliner Akademie der Künste vor.

Die Beschäftigung mit Bildender Kunst hatte nicht nur Einfluss auf Moritz' ästhetische Theorie, sie führte auch dazu, dass er die Konzeption seiner Reisebeschreibung mehrmals veränderte. Am Ende stand eine experimentelle Beschreibungsform, die Moritz aus dem Bewusstsein für die Problematik des Sprechens über Kunst entwickelte: Kunst- und Stadtbeschreibung greifen ineinander. Das Sehen der Stadt entwickelt sich aus der Bewegung durch diese, das Schreiben über Kunst geht aus dem Sprechen über Kunst hervor, das vor den Originalen stattfindet.

Moritz entwickelte damit eine neuartige Form der Stadtwahrnehmung: der Stadtraum wird als ästhetisches Gebilde und gleichzeitig als Abbild gesellschaftlicher Zusammenhänge aufgefasst. Die Kunstbetrachtung wird auf diesen Kontext bezogen.

Moritz vollendete die »Reisen eines Deutschen in Italien« erst nach seiner Rückkehr in Berlin, parallel zu seiner Tätigkeit als Professor für »Theorie der Schönen Künste«. Zum Publikum seiner Vorlesungen gehörten nicht nur Berliner Studenten, sondern auch die gesellschaftliche und intellektuelle Elite der Stadt. Gleichzeitig war er als Mitglied des Senats der Akademie der Künste maßgeblich an einer durchgreifenden Reform des Lehrangebots der Akademie beteiligt. Viele Passagen in den »Reisen eines Deutschen in Italien« können direkt auf seine Akademiearbeiten bezogen werden.



Eine Experimentalpoetik

Texte zum Berliner Nationaltheater

Herausgegeben von Klaus Gerlach

Berliner Klassik 13

507 Seiten, Hardcover, 58 Abb.

ISSN 1864-158X, ISBN 978-3-86525-113-8

34,00 €

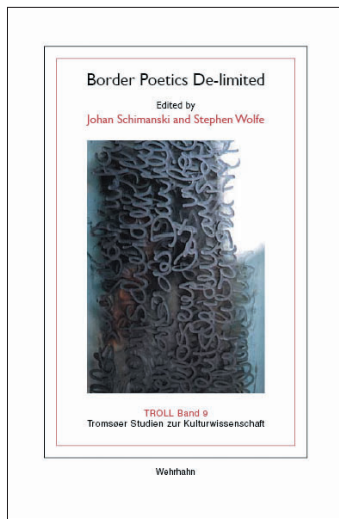
(erscheint im Oktober 2007)

Die hier gesammelten Texte, deren Mehrzahl erstmals seit 200 Jahren wieder veröffentlicht wird, geben einen Einblick in das reiche Repertoire der Berliner Bühne, dokumentieren die von ihr ausgehenden Debatten und erinnern an das berühmteste Schauspielensemble im protestantischen Deutschland nach 1800. Die Texte von August Ferdinand Bernhardt, Casimir Ullrich Boehlendorff, Samuel Heinrich Catel, Hans Christian Genelli, Heinrich von Kleist, Garlieb Helwig Merkel, Carl Friedrich Rellstab, August Wilhelm Schlegel, Julius Johann Joachim von Voß, Karl Friedrich Zelter u. a. sind Zeugnisse der Debatten über ästhetische und politische Werte einer sich herausbildenden Zivilgesellschaft. Das Berliner Nationaltheater war ein öffentliches Forum, von dem ästhetische und politische Diskurse ausgingen, die von einer vielstimmigen Publizistik wirkungsvoll zu einer »Experimentalpoetik«, so Johann August Eberhard, inszeniert wurden. Die

Texte bezeugen, dass das Berliner Theater und seine Kritiken sowohl für die Konstituierung eines klassischen Kanons als auch für die Herausbildung einer Massenkultur um 1800 prägend waren.

Die 58 Abbildungen von Berliner Theaterzetteln, diese »Dokumente verflügten Genusses«, wie Goethe die ihm von Zelter zugeschickten Berliner Ankündigungsblätter nannte, sind einzigartige Objekte der Erinnerungskultur, die uns durch ihre Suggestivkraft die Aufführung ersetzen. Theaterzettel und Theaterkritiken sind Ausgangs- und Endpunkt einer theatralischen Darbietung, ohne die sie nicht existieren würden. Wenn das Theaterereignis abgeschlossen ist, dominieren sie den Diskurs darüber.

Zu weiterführenden Informationen zum Berliner Nationaltheater, wie z. B. dessen Repertoire und Schauspieler, siehe die Datenbank: <http://berliner-klassik.bbaw.de/BK/theater>



Border Poetics De-limited

Editet by Johan Schimanski and Stephen Wolfe
 TROLL 9 – 256 Seiten, Broschur, 10 Abbildungen
 ISSN 1863–8392, ISBN 978–3–86525–030–8, 25,00 €
 (bereits erschienen)

Border poetics is a set of strategies for analyzing crossings—failed and successful, individual and collective—of territorial or symbolic borders. This collection of essays on border poetics focuses on the interplay between such crossings and the creation and continual renegotiation of such borders through acts of representation. Setting out to identify central processes of border formation and border permeability in contemporary societies and in the histories they carry, this book explores the possibilities and limitations of such strategies through theoretical essays and through close readings of actions and experiences of *bordering*. These essays deal with significant political, national, cultural or aesthetic frontiers, in literature, film and art. Together they argue for the intimate connection between borders, mobility, memory and narrative, and establish a specific vocabulary of study and reflection to discuss narratives of bordering.

Raising questions of identity, mediality, ethics and gender as central to border experience, *Border Poetics De-limited* addresses readers both in border studies in the social sciences and in more aesthetically-orientated border theory—and asks that they renegotiate their own disciplinary borders. By bringing together contributions by academics from different regional traditions of border studies in literary and cultural studies, it is also a timely reminder of the globality of border experience.



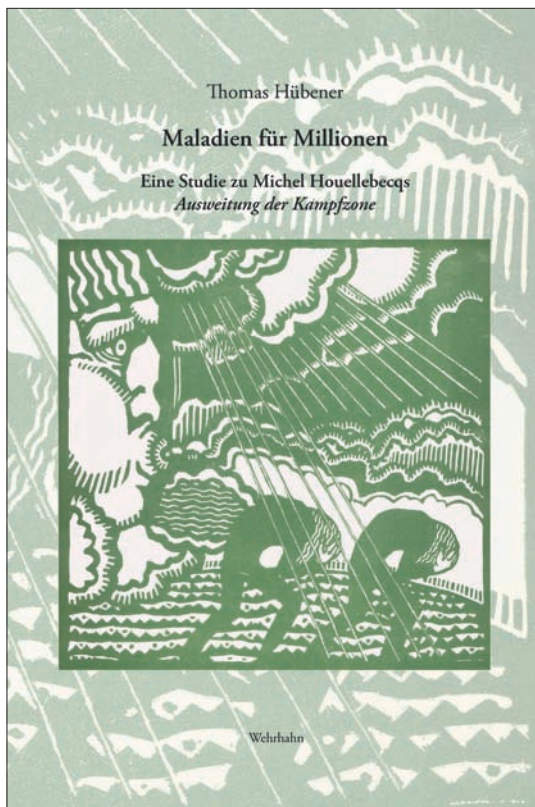
Projekt Junges Europa 3

Herausgegeben vom Studienkolleg zu Berlin
 Mit einem Vorwort von Jürgen Trabant

176 Seiten, Broschur
 ISBN 978–3–86525–063–6, 20,00 €
 (bereits erschienen)

Die Projektgruppen des Studienkollegs zu Berlin haben sich hineingewagt in Probleme Europas, die oft völlig unlösbar scheinen: Wer stellt denn Demokratie in Brüssel her? Wer bewegt die Volksgruppen in Bosnien und Zypern zum Dialog und zur vernünftigen politischen Organisation? Wie baut man Vorurteile gegenüber Migranten ab? Wie kann ein armes Land Infrastrukturen für eine menschliche Bewältigung des gewaltigen außereuropäischen Migrationsdrucks schaffen? Wie gemeinsam sind denn die christlichen Wurzeln? Nur indem das schwierige Erbe angenommen wird, kann das Projekt Europa weitergebracht werden.

Aus dem Inhalt: Klosterwelten – Demokratie und Lobbying in Brüssel – Der Einfluss der EU auf die Regulation von Transmigration in der Ukraine – Die Reaktion der Iren auf mittel- und osteuropäische Arbeitsmigranten – Schulsystem und wirtschaftliche Entwicklung in Bosnien-Herzegowina – Was passiert mit Nordzypern?



Thomas Hübener

Maladies für Millionen

Eine Studie zu Michel Houellebecqs
Ausweitung der Kampfzone

482 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-86525-064-3

34,00 €

(bereits erschienen)

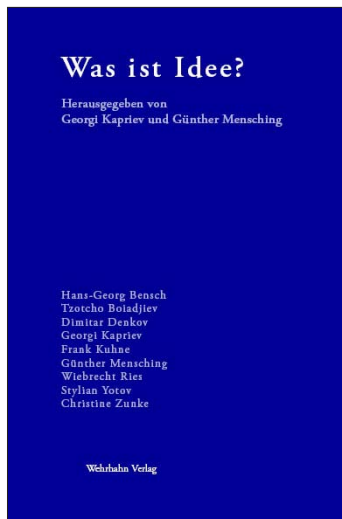
Die weltweit erste grundlegende Studie zum viel diskutierten, doch kaum analysierten Debütroman Michel Houellebecqs, *Ausweitung der Kampfzone* (1994), liegt nun vor.

Ein junger und einsamer Pariser Informatiker sezisiert mit kaltem Blick seine ebenso triste wie zynisch verfaßte nachleidenschaftliche Lebenswelt. Auf deren Zumutungen reagiert dieser widersprüchliche und depressive (Prot-)Agonist wechselweise mit neokynischen Sehnsüchten und zynischen Überbietungsstrategien, welche schließlich in der Verführung eines Arbeitskollegen zum Mord gipfeln. Die Studie verfolgt die existenzphilosophischen Bezüge des schmalen Ich-Romans und zeichnet seine zentralen Zeitdiagnosen nach. Sie reichen vom Kollaps religiöser Sinnstiftung, der Verbannung des Todes in die Randzonen gesellschaftlichen Lebens bis zur konformismusbedingten Zunahme distinktiver Zei-

chenpraxen und dem Phänomen des asketischen Hedonismus in der zeitgenössischen Sexualität. Die intertextuellen Verweise auf das Büchnersche *Lenz*-Fragment, welche das Schlußkapitel virtuos in Szene setzt, werden ebenso wie der religiöse Subtext des Romans, an dessen Ende der Versuch einer pantheistischen unio mystica steht, textnah, aber mit der Lizenz zur Digression verdeutlicht. Eine Stilanalyse widmet sich den formalen Innovationen des Werkes.

Gegen die feuilletonistischen Oberflächlichkeiten und literaturwissenschaftlichen Ungenauigkeiten der meisten Houellebecq-Spezialisten setzt Thomas Hübener genaue Lektüre, plausible Kommentierungen und kulturgeschichtlich erhellende Interpretationen, die dem untersuchten Text bis in seine feinsten Verästelungen und subtilsten Tiefendimensionen folgen.

Manfred Geier



Was ist Idee?

Herausgegeben von

Georgi Kapriev und Günther Mensching

140 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-86525-075-9, 16,00 €

(erscheint im September 2007)

Der Begriff »Idee« ist im wissenschaftlichen und alltäglichen Sprachgebrauch allgegenwärtig. Hier bedeutet er vielerlei unscharf ineinander Fließendes: Begriff, Gedanke, Vorstellung, Leitgedanke, Ahnung. Ganz allgemein meint er etwas von der sinnfälligen Realität Abgehobenes, ihr Entgegengesetztes. Seine Herkunft weist in die Geschichte der antiken Philosophie zurück, wo er nachhaltig geprägt wurde. Die Frage, was die Bedeutung dieses wichtigen Begriffs sei, stellt sich daher einer historisch und zugleich systematisch forschenden Philosophie. Es zeigt sich bei detaillierter Betrachtung, daß die Bedeutung von »Idee« seit der Antike epochenspezifischen Wandlungen unterlag und trotzdem eine bestimmte Kontinuität bewahrt hat. Zielt er anfänglich auf das schlechthin objektiv Seiende, so beginnt sich seine Konnotation im Mittelalter allmählich zu drehen, indem sie sich auf die mentalen Gegebenheiten des denkenden Subjekts wendet. In dieser Veränderung kommt eine historische Bewegung zum Ausdruck, die in der Welt der philosophischen Gedanken ganz allgemein reflektiert wird. Der vorliegende Band dokumentiert den Wandel des Begriffs der Idee in verschiedenen historischen und geographischen Kontexten von der griechischen Frühzeit der europäischen Philosophie bis zur Gegenwartsphilosophie.



Isaak Euchel

Der Kulturrevolutionär der jüdischen Aufklärung

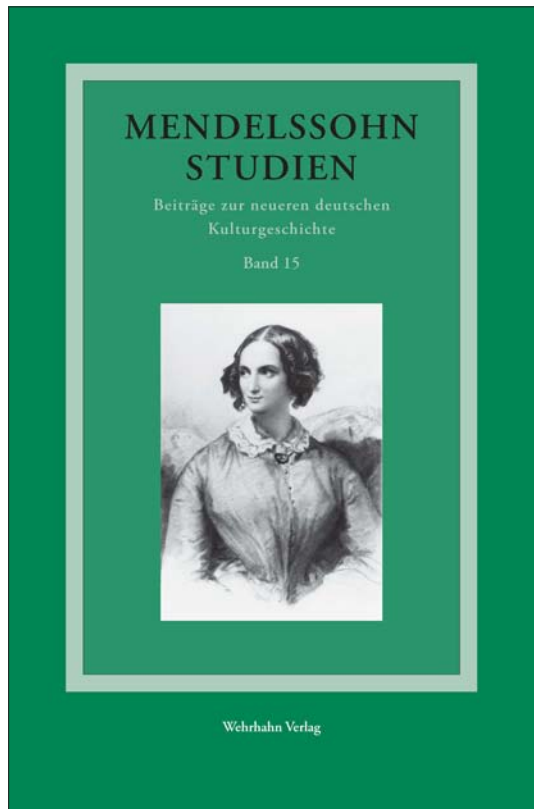
Herausgegeben von Christoph Schulte, Marion Aptroot und Andreas Kennecke

Aufklärung und Moderne 15

ISBN 978-3-86525-215-9, 29,50 €

(erscheint im November 2007)

Aus dem Inhalt: Shmuel Feiner: Isaak Euchel und die jüdische Kulturrevolution im 18. Jahrhundert – Thorsten Wagner: Der Kopenhagener Kontext der Familie Euchel – Steffen Dietzsch: Euchel und die Königsberger Gelehrtenrepublik – Andreas Kennecke: Euchel in Berlin – Rotraud Ries: Euchel in Hannover – Sebastian Panwitz: Die Rolle Euchels in der Gesellschaft der Freunde – Ingrid Lohmann: Euchels Bildungskonzeption – Louise Hecht: Peter Beer und das jüdische Schulwesen in der Habsburger Monarchie – Sebastian Panwitz: Die Berliner Topographie der Haskala – Moshe Pelli: Euchel's Reception throughout the 19th Century Haskalah – Christoph Schulte: Euchel und Mendelssohn, anhand einer hebräischen Biographie – Andrea Schatz: Euchels Orient: Übersetzung und Transkulturation – Natalie Goldberg: The (questionable) appraisal of women in Euchel's Haskalah – Jutta Strauss: Isaak Euchel, Aron Halle-Wolfssohn und literarische Mehrsprachigkeit – Marion Aptroot: Euchels »Kollegen«: zur jiddischen Komödie um 1800 – Roland Gruschka: Dowid Hofschtejns sowjetisch-jiddische Übersetzung von Isaak Euchels Komödie Reb Henoch.



Neu im Wehrhahn Verlag

MENDELSSOHN-STUDIEN

Beiträge zur neueren deutschen
Kulturgeschichte
Band 15

Herausgegeben für die
Mendelssohn-Gesellschaft von
Hans-Günter Klein und Christoph Schulte

ca. 388 Seiten, Hardcover

ISSN 0340-8140, ISBN 978-3-86525-067-4

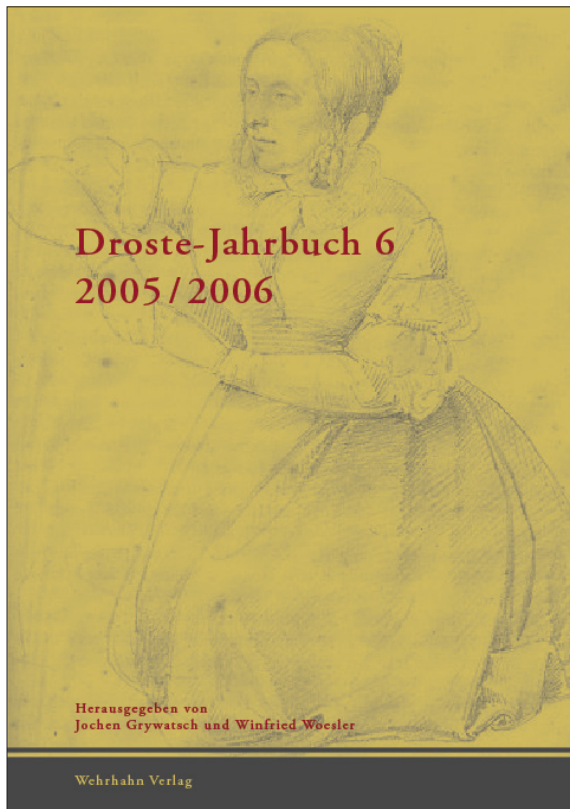
29,50 €

(erscheint im November 2007)

Mit dem 15. Band hat der Wehrhahn Verlag die seit 30 Jahren existierenden Mendelssohn-Studien in sein Programm aufgenommen.

Aus dem Inhalt: Daniel Krochmalnik: Moses Mendelssohns Unsterblichkeitsbeweise in ihrer Zeit – Grażyna Jurewicz: Das aktuelle Wort zur Bestimmung des Menschen aus dem Schatz der Aufklärung: Der Mensch und die Geschichte bei Moses Mendelssohn – Grit Schorch: Philosophie und Gesetz. Moses Mendelssohn in Leo Strauss' Wissenschaftsprogramm – Elke von Nieding: Versteckt in der Geschichte. Bartholdys Meierei – Wolfgang Dinglinger: Die ›Bella Salomon'sche Verlaßenschaft‹. Ein Testament und seine Folgen – Susanne Netzer: Fortuna et Veritas. Jacob Ludwig Salomon Bartholdy –

Hans-Günter Klein: Die Mendelssohns auf der Flucht. Abraham Mendelssohn Bartholdy und seine Familie 1813 in Wien – Peter Ward Jones: »Mein liebster Freund«. Felix Mendelssohn Bartholdy und Karl Klingemann – Patrick Kast: Felix Mendelssohn Bartholdy und Hector Berlioz. Ein schwieriges Verhältnis – Christian Lambour: Fanny Hensel. Die Pianistin Vierter Teil. Wie Fanny Hensel ihr eigenes Klavierspiel einschätzt; Fünfter Teil. Fanny Hensel beurteilt die Pianisten ihrer Generation – Hans-Günter Klein: Rebecka Dirichlet in Rom. Die Briefe an ihre Schwester Fanny Hensel im Winter 1843/44 – Christian Lambour: »... die stets äußerst liebenswürdig zu uns sind«. Lili und Adolf Wach im Kreise ihrer musikalischen Freunde – Maria Schütze: Unsere Fanny. Familienerinnerungen aus der Zeit der ›Ahnenpässe‹



Neu im Wehrhahn Verlag

Droste-Jahrbuch 6 2005/2006

Im Auftrag der Annette von
Droste-Gesellschaft herausgegeben von
Jochen Grywatsch und Winfried Woessler

279 Seiten, Broschur, 12 Abbildungen

ISBN 978-3-86525-066-7

25,00 €

(bereits erschienen)

Der Wehrhahn Verlag hat mit diesem Band das Droste-Jahrbuch in sein Programm übernommen. Der Schwerpunkt des »Droste-Jahrbuches« 6 liegt auf der Dokumentation der von Ulrich Gaier und Franz Schwarzbauer veranstalteten Tagung »Sammeln und Bewahren« zu Joseph von Laßberg (1770–1855), Besitzer der Meersburg und einer der Väter der Germanistik, und zur Meersburger Umgebung der Droste. Hinzu kommen aktuelle Beiträge zu ihrem literarischen Werk, vor allem zu den Gedichten *Der Graf von Thal* und *Das Fräulein von Rodenschild*, zur Biographie mit der Vorstellung neuer Briefe und zur Wirkungsgeschichte der Droste im Medium des Films und des Internets. Abgerundet wird der Band durch Rezensionen und Vorstellungen neuer Bücher zu der Autorin.

Aus dem Inhalt: ULRICH GAIER: Laßberg, Schwab und Schwaben – CARSTEN ARBEITER: Laßberg und Uhland: Konservative und Liberale im Vormärz – MARTIN HARRIS: Joseph Maria von Laßberg und die Schweiz – WINFRIED WOESLER: Jenny von Laßberg, die Droste und Joseph von Laßberg – MEINOLF SCHUMACHER: Ein Wüstenherold für die Noth. Zu Pragmatik und Aktualität von Annette von Droste-Hülshoffs Geistlichem Jahr – FRANZ SCHWARZBAUER: »Der Königin der

deutschen Dichterinnen.« Über die Wirkungsgeschichte der Droste in Meersburg – ANGELA STEIDELE: Sind denn so schwül die Nächte im April? Frauenliebe in Annette von Droste-Hülshoffs Leben und Werk – ANJA PETERS: Ich spähe deiner Augen Schein. Die Macht des Blicks in Annette von Droste-Hülshoffs Ballade *Der Graf von Thal* – ORTRUN NIETHAMMER: Wahrheit als Herausforderung? Friedrich Schiller: »Das verschleierte Bild zu Sais«. Annette von Droste-Hülshoff: Das Fräulein von Rodenschild – JOCHEN GRYWATSCH: Alltag im Rüschaus, oder: die Praxis der Familienkorrespondenz. Droste-Brief an Therese von Droste-Hülshoff vom 17./18. April 1841 vollständig, mit Abdruck des bisher unbekanntes Briefschlusses – WINFRIED WOESLER: Neuerwerbungen von Droste-Autographen durch die Universitäts- und Landesbibliothek Münster 2002 und 2003 – CHRISTOPH KLEINSCHMIDT: Die Judenbuche im Medienwechsel. Visuelle Konfigurationen in Text und Film – ULRICH GAIER: »...aus ihren tiefglühenden Poesien«. Ein ungedruckter Brief Gustav Schwabs zum Tod Annette von Droste-Hülshoffs – JOCHEN GRYWATSCH: Seelenverwandtschaft. Droste, Ludwig (Louis) von Madroux und Die junge Mutter. Mit einem unbekanntes Rezeptionszeugnis – Bücherschau.



Neu im Wehrhahn Verlag

metaphorik.de 12 / 2007

Metaphern in Wissenschaft und Technik – Metaphor in Science and Technology

Herausgeben von / Edited by Juliana Goschler und / and metaphorik.de

100 Seiten, Broschur

ISSN 1618-2006 (für das Online-Journal)

ISSN 1865-0716, (gedruckte Ausgabe)

ISBN 978-3-86525-112-1

18,00 € (Einzelheft)

15,00 € (Einzelheft im Abo)

(bereits erschienen)

Der Wehrhahn Verlag bietet ab diesem Heft die Online-Ausgabe von *metaphorik.de* als Printversion an.

Das Thema des neuen Themenheftes sind Metaphern in Wissenschaft und Technik. Versammelt werden Beiträge eines Panels, das Teil der internationalen Konferenz »Technisierung/Ästhetisierung – Technological and Aesthetic (Trans)Formations of Society« war, die vom 12. bis zum 14. Oktober 2005 an der Technischen Universität Darmstadt stattfand. In diesem interdisziplinären Umfeld wurde nach der Rolle von Metaphern in wissenschaftlich-technologischen Diskursen gefragt: nach der metaphorischen Strukturierung wissenschaftlicher Theorien und technologischer Modelle sowie nach Veränderungen in deren Konzeptualisierung. Die Beiträge kommen aus verschiedenen Disziplinen – Linguistik, Wissenschaftsgeschichte und Psychologie – und stehen für ganz unterschiedliche Perspektiven auf dieses Thema.

Juliana Goschler erläutert in ihrem Artikel *Metaphors in Cognitive and Neurosciences* Metaphern, die zur Beschreibung der Struktur und der Funktionen des menschlichen Gehirns benutzt werden.

Jörn Hurtienne und Lucienne Blessing beschäftigen sich mit einer praktischen Frage: Wie werden die Vorstellungen von Computer-Nutzern über die Struktur von Hard- und Software durch die Metaphern beeinflusst, die im Design des Interface benutzt werden?

Ernesto Suarez Toste untersucht Metaphern in der Weinsprache. *The Dandruff of Sherry: Metaphor inside the Wine Cellar* beschreibt, wie eine große Zahl von Metaphern die Konzeptualisierung und das Sprechen über Weine ermöglicht.

Die Wissenschaftshistoriker Aristotle Tymas und Konstantina Dalouka beschreiben in ihrem Artikel *Metaphorical Uses of an Electric Power Network: Early Computations of Atomic Particles and Nuclear Reactors* aus einer diachronen Perspektive, wie bestimmte technische Metaphern und Analogien technologische Entwicklungen beeinflussen können.

metaphorik.de Redaktionsteam: Martin Döring (Hamburg/Nottingham); Klaus Gabriel (Attendorn); Katrin Mutz (Bremen); Dietmar Osthus (Bonn); Claudia Polzin-Haumann (Saarbrücken); Nikola Roßbach (Darmstadt); Judith Visser (Bonn)

Frühjahrsrückschau 2007

Hanjo Kesting: *Geheimnis und Melancholie. Literarische Zerstreuungen*. 362 Seiten, geb. mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-86525-200-5, 25,00 €

Burkhard Wetekam: *Dicke Schwestern. Erzählungen (Reihe Salon 11)* 128 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-098-8, 8,00 €

»Du bist ein Sterblicher!«. Gedichte des jungen Johann Christian Kestner (1760/61). Mit einem Nachwort herausgegeben von Alfred Schröcker (Quellen zur Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Karljosef Kreter, Heft 3) 128 Seiten, Broschur, mit 45 Abbildungen der Handschrift, ISBN 978-3-86525-044-5, 10,00 €

Wilhelm Johann George Cleinow: *Chronik 1775*. Herausgegeben von Joachim von Gizycki (†). Textkritisch bearbeitet, mit Erläuterungen und einem Anhang versehen von Justus von Hartlieb (Fundstücke 14) 144 Seiten, Broschur, drei Abbildungen, ISSN 1862-9874, ISBN 978-3-86525-056-8, 12,00 €

Caspar Gottschling: *Der Staat Von Schlaraffen-Land*. Mit einem Nachwort herausgegeben von Nikola Roßbach (Fundstücke 15) 116 Seiten, Broschur, ISSN 1862-9874, ISBN 978-3-86525-060-5, 16,00 €

Achim von Arnim: *The Marriage Blacksmith*. Translated with notes by Sheila Dickson. Illustrations by Stephan Klenner-Otto (New Encounters. 18th- and 19th-Century German Texts, Vol. 1) 106 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-061-2, 12,00 €

Johann Georg Sulzer: *Cymbelline, König von Britannien*. Ein Trauerspiel. Nach einem von Shakespear[e] erfundenen Stoff. Mit einem Nachwort herausgegeben von Maurizio Pirro. (Theatertexte 16) 112 Seiten, Broschur, ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-86525-035-3, 16,00 €

Karl Gotthelf Lessing: *Schauspiele in drei Bänden, Band 1 und Band 2*. Herausgegeben von Claude D. Conter. Band 1: 382 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-001-8, 28,00 € / Band 2: 322 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-002-5, 28,00 €

Das Unterhaltungsstück um 1800. Literaturhistorische Konfigurationen – Signaturen der Moderne. Zur Geschichte des Theaters als Reflexionsmedium von Gesellschaft, Politik und Ästhetik. Herausgegeben von Johannes Birgfeld und Claude D. Conter. (Forum für deutschsprachiges Drama und Theater in Geschichte und Gegenwart 1) 272 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-005-6, 34,00 €

Das Tragische im Jahrhundert der Aufklärung – *Le tragique au siècle des Lumières*. Herausgegeben von Vanessa de Senarclens (Aufklärung und Moderne 9) 206 Seiten, Broschur, mit Abbildungen, ISSN 1864-1601, ISBN 978-3-86525-209-8, 25,00 €

Berliner Aufklärung. Kulturwissenschaftliche Studien Band 3. Herausgegeben von Ursula Goldenbaum und Alexander Košenina. 240 Seiten, Broschur, mit 20 Abbildungen, ISBN 978-3-86525-051-3, 25,00 €

Ute Tintemann: *Grammatikvermittlung und Sprachreflexion. Karl Philipp Moritz' Italienische Sprachlehre für die Deutschen (Berliner Klassik 11)* 212 Seiten, gebunden, 6 Abbildungen, ISBN 978-3-86525-041-4, 29,50 €

Christof Wingertzahn: *Anton Reisers Welt. Eine Jugend in Niedersachsen 1756-1776*. Ausstellungskatalog zum 250. Geburtstag von Karl Philipp Moritz. 224 Seiten, Broschur, 162 Abbildungen, ISBN 978-3-86525-054-4, 25,00 €

Berliner Eisen. Die Königliche Eisengießerei Berlin. Zur Geschichte eines preußischen Unternehmens. Herausgegeben von Charlotte Schreiter und Albrecht Pyritz (Berliner Klassik 9) 308 Seiten, gebunden, mit 170 Abbildungen, ISSN 1864-158X, ISBN 978-3-86525-039-1, 29,50 €

Die Formen der Philosophie in Deutschland und Frankreich. *Les formes de la philosophie en Allemagne et en France. 1750-1830*. Herausgegeben von Anne Baillet und Charlotte Coulombeau (Aufklärung und Moderne 6) 251 Seiten, Broschur, ISSN 1864-1601, ISBN 978-3-86525-206-7, 25,00 €

Frontiers and the Writing of History, 1500-1850. Edited by Steven G. Ellis and Raingard Eßer. (The Formation of Europe 1) 320 Seiten, gebunden, mit Abbildungen, ISBN 978-3-86525-251-7, 29,50 €

Immanuel Kant – German Professor and World-Philosopher. Deutscher Professor und Weltphilosoph. Edited by / Herausgegeben von Günther Lottes und Uwe Steiner. (Aufklärung und Moderne 14) 212 Seiten, Broschur, ISSN 1864-1601, ISBN 978-3-86525-214-2, 25,00 €

Rosine Hage: *Wahrnehmen und Wissen. Die Rolle der Natur im Denken von Thomas Reid (Philosophie des Lebens – Philosophie des Geistes 1)* 236 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-058-2, 25,00 €

Tanja van Hoorn: *Entwurf einer Psychophysio-logie des Menschen. Johann Gottlob Krügers Grundriß eines neuen Lehrgebäudes der Arzneygelahrtheit (1745)* 212 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-043-8, 25,00 €

Annika Krüger: *Verstehen und Geschehen. Wissenschaftliche Zuständigkeitsbegrenzung und hermeneutische Erkenntnisweise Wilhelm Diltheys und Hans-Georg Gadamers Versuch einer geisteswissenschaftlichen Emanzipation (Philosophie des Lebens – Philosophie des Geistes 2)* 248 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-059-9, 25,00 €

Cornelia Ilbrig: *Aufklärung im Zeichen eines »glücklichen Skepticismus«* Johann Karl Wezels Werk als Modellfall für literarisierte Skepsis in der späten Aufklärung. 484 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-046-9, 34,00 €

Wezel Jahrbuch .Studien zur europäischen Aufklärung Band 9 / 2006. Herausgegeben von Jutta Heinz und Cornelia Ilbrig. 206 Seiten, Broschur, 2 Abbildungen. ISSN 1436-4035, ISBN 978-3-86525-062-9, 20,00 €

Catherine Theodorsen: *Leopold Andrian, seine Erzählung Der Garten der Erkenntnis und der Dilettantismus in Wien um 1900 (TROLL Tromsøer Studien zur Kulturwissenschaft Band 8)* 320 Seiten, Broschur, ISSN 1863-8392, ISBN 978-3-86525-032-2, 25,00 €

Georg Ralle: *Günter Bruno Fuchs und seine literarischen Vorläufer Quirinus Kuhlmann, Peter Hille und Paul Scheerbarth (TROLL Tromsøer Studien zur Kulturwissenschaft Band 3)* 244 Seiten, Broschur, 7 Abbildungen, ISSN 1863-8392, ISBN 978-3-86525-057-5, 25,00 €

Kai Wode: *»Sich selbst das Leben nehmen«*. Versuch einer Typologie des Suizidanten anhand deutschsprachiger Literatur des 20. Jahrhunderts 296 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-025-3, 25,00 €

Abfälle. Stoff- und Materialpräsentation in der deutschen Pop-Literatur der 60er Jahre. Herausgegeben von Dirck Linck und Gert Mattenklott. 254 Seiten, gebunden, mit teils farbigen Abbildungen, ISBN 978-3-86525-053-7, 25,00 €

Carsten Rohde: *»Träumen und Gehen«*. Peter Handkes geopoetische Prosa seit *Langsame Heimkehr* (Reihe Salon 12) 112 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-86525-045-2, 16,00 €